

Vergiss mich nicht

Von kitty007

Kapitel 20: Gut oder Böse?

„Vincent, ich frage dich noch ein einziges Mal. Wo zum Teufel ist Taichi?!“, aufgebracht lief Yamato in seinem Wohnzimmer auf und ab. Der platinblonde Mann saß betrübt auf seiner Couch und hielt den Blick gesenkt. „Ich... weiß es nicht. Es tut mir Leid. Er ging rein als der ganze Aufruhr startete. Wenn Gefahr drohte wollte er sich bei mir melden... Aber es kam keine Nachricht. Die Gangs wurden von den Waffen der Yakuza zurückgeschlagen und traten den Rückzug an. Aber Taichi kam nicht aus dem Gebäude...“ „Das bedeutet er ist immer noch da drin? Völlig alleine in einem Gebäude mit gewalttätigen Männern die gerade sehr sauer auf die Gangs sind?!“ „Yamato beruhige dich... Er hat sich sicher ein Versteck gesucht als es brenzlig wurde und wartet nun ab bis sich die Lage beruhigt hat. Jetzt sind alle noch zu wachsam, er wartet bestimmt bis er sich rausschleichen kann. So einfach macht er es ihnen nicht.“ Ray hob beschwichtigend die Hände und versuchte den anderen Blondinen zu beruhigen. „Tut mir Leid Vince. Ich habe einfach ein sehr schlechtes Gefühl. Irgendwas sagt mir, dass etwas nicht in Ordnung ist...“ Der Blonde setzte sich neben seine Freunde und seufzte laut.

Ein lautes Piepen drang in Taichi's Bewusstsein als er langsam zu sich kam. Er versuchte die Augen zu öffnen, doch es war ihm nicht möglich. Sein Körper war völlig entkräftet und schmerzte sehr. Er hörte eine Tür und Schritte die sich auf ihn zu bewegten. Der Braunhaarige lauschte angestrengt was die Person, die den Raum betreten hatte, machte. Doch außer einen leisen Seufzer und das Rascheln eines Zettels konnte er nichts wahrnehmen. Wieder öffnete sich die Tür und wieder kamen Schritte auf ihn zu, die dann neben ihm anhielten. „Wie geht es ihm? Kommt er durch?“ „Kann ich noch nicht sagen, sein Zustand ist kritisch aber im Moment stabil. Es ist ein Wunder, dass er noch lebt bei diesem Blutverlust.“ Die zweite Person lachte leise. „Wenn Sie ihn kennen würden, wüssten Sie es besser. Er ist sehr zäh und eine Kämpfernaut.“ Taichi war noch zu benommen um wirklich nachdenken zu können, aber die Stimme kam ihm bekannt vor. „Ich gebe ihm noch etwas gegen die Schmerzen und sehe später nochmal nach ihm.“ „Ich rate Ihnen alles zu tun, um ihn am Leben zu erhalten.“, in der Stimme lag etwas Drohendes. Mit einem Mal wurde Taichi klar, wer da neben seinem Bett stand und dem Mann drohte. „Das darf doch einfach nicht wahr sein...“, dachte der Verletzte verzweifelt.

„Gibt es denn keine Möglichkeit ihn da rauszuholen?“, Yamato schaute die beiden jungen Männer neben ihm an. „Ich fürchte wir müssen abwarten. Da jetzt reinzugehen gleicht einem Selbstmordkommando.“ „Aber... wir können doch hier nicht untätig rumsitzen während Taichi da drin um sein Leben kämpft.“, der Blonde war den Tränen nahe. Er fühlte sich so schrecklich hilflos. Er wusste von Anfang an, dass es keine Idee war aber was half das jetzt? „Im Moment... haben wir keine Wahl.“

Der Braunhaarige wusste nicht wie viel Zeit vergangen war, er vermutete dass er wieder das Bewusstsein verloren hatte. Angestrengt versuchte er sich zu bewegen, was ihm höllische Schmerzen verursachte. Er keuchte auf und verzog sein Gesicht schmerzverzerrt. „Beweg dich nicht zu viel.“ Die raue Stimme ließ Taichi zusammenzucken. Er hatte nicht bemerkt, dass er nicht alleine war im Raum. „Ganz ruhig. Dir passiert nichts, schlaf noch etwas und komm zu Kräften.“ Taichi spürte wie eine Hand über seine Wange strich, ganz sachte und liebevoll. Es verwirrte ihn, hatte er sich getäuscht? Er vernahm Schritte die sich von ihm weg bewegte, die Person verließ den Raum. Außer dem nervigen Piepen war es still im Zimmer. Der Braunhaarige seufzte leise. Erneut überfiel ihn die Müdigkeit und ohne sich wehren zu können verlor er erneut das Bewusstsein.

Fortsetzung folgt...